

Kornkäfer

Aussehen

Die bräunlich gefärbten Kornkäfer (*Sitophilus granarius*) werden ca. 5 mm lang und haben einen rüsselförmig verlängerten Kopf (s. Abb. 1). Beine und Fühler sind etwas heller gefärbt als der restliche Körper. Am Ende dieses „Rüssels“ befinden sich die Mundwerkzeuge, mit denen die Käfer kleine Löcher in die Schale von Getreidekörnern beißen können. Die Käfer sind nicht in der Lage zu fliegen, da die Flügeldecken miteinander verwachsen sind.



Abbildung 1: Kornkäfer sind gefürchtete Getreideschädlinge

Lebensweise

Wie der Name schon andeutet, entwickeln sich diese Käfer vor allem in Getreide. Zur Eiablage frisst das Weibchen zunächst ein Loch in die Samenschale des Kornes. Dort hinein legt es ein einzelnes Ei und verschließt die Öffnung anschließend wieder mit einem speziellen Sekret. Insgesamt kann ein Weibchen im Laufe seines Lebens 200 bis 300 Eier ablegen. Die gesamte Entwicklung vom Ei bis zur Puppe vollzieht sich im Inneren des Getreidekorns, das dabei fast vollständig ausgefressen wird. Erst die Käfer verlassen das Getreidekorn wieder um sich zu paaren und um Eier abzulegen. Bei einer Temperatur von 27°C dauert die Entwicklung vom Ei bis zum Käfer nur rund einen Monat. Die Käfer sind vergleichsweise langlebig und können bei einer konstanten Temperatur von 10°C über 2 Jahre leben. In geheizten Lagerräumen treten 3 bis 4 Generationen pro Jahr auf.

Vorkommen

Der Kornkäfer ist weltweit einer der wichtigsten Vorratsschädlinge. Ursprünglich stammt die Art vermutlich aus Vorderasien und Indien. In Deutschland treten die Tiere vor allem in Getreidesilos bzw. in Getreidelagern auf. Mit befallenen Getreide können sie auch in Privathaushalte gelangen.

Eine Kundeninformation der Berufsverbände



Abbildung 2: Befallenes Getreide

Wie kann man sich vor Befall schützen?

Da diese Käfer nicht fliegen können, schleppt man sich die Schädlinge nur beim Kauf von bereits befallenem Getreide ein. Dies passiert recht häufig, da diese Vorratsschädlinge häufig in Getreidesilos bzw. in Getreidelagern auftreten. Ein Befall ist im Frühstadium kaum zu erkennen, da sich die Larven komplett innerhalb der Getreidekörner entwickeln. Meist wird man auf den Befall erst dann aufmerksam, wenn man Käfer oder die typischen Löcher im Getreidekorn entdeckt, aus denen die Käfer ausgeschlüpft sind (s. Abb. 2). Besonders wer größere Mengen an Getreide lagert, sollte das Getreide regelmäßig inspizieren um einen Befall frühzeitig zu erkennen. Generell ist es wichtig Getreide kühl und trocken zu lagern. Liegt die Kornfeuchte des Getreides unter 9 %, so können sich Kornkäfer nicht vermehren.

Welche Probleme verursachen diese Schädlinge?

Der Kornkäfer befällt verschiedene Getreidesorten wie Weizen, Roggen, Hafer, Gerste oder Mais. Daneben wurden diese Vorratsschädlinge aber auch schon in Buchweizen, Mehl, Kleie, Mandeln, Erdnüssen, Erbsen, Bohnen oder Sojabohnen gefunden. Aufgrund seiner Vorliebe für Getreide können diese Käfer auch in den sog. Körnerkissen auftauchen.

Wie kann man diese Schädlinge am besten bekämpfen?

Treten diese Vorratsschädlinge im Privathaushalt auf, so sollte man die befallenen Produkte komplett entsorgen. In Getreidelagern können nur gasförmige Insektizide zur Bekämpfung eingesetzt werden, da sich die Larven immer gut geschützt im Inneren des Getreidekorns aufhalten. Wenn Sie Probleme mit Kornkäfern haben, sollten Sie sich an ein Schädlingsbekämpfungsunternehmen wenden, das einem Berufsverband angehört. Hier finden Sie kompetente Ansprechpartner, die wissen wie man diese Vorratsschädlinge nachhaltig bekämpfen kann.